Sie beobachten eine gefährliche Situation?
Helfen Sie, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen!

Informationen zum richtigen Verhalten finden Sie auf
www.bundespolizei.de/zivilcourage

110 **Notruf der Polizei**
112 **Notruf der Rettungsdienste**

Kostenlose Servicenummer der Bundespolizei
0800 6 888 000

Weitere Informationen finden Sie auf:
wwww.bundespolizei.de/waffen

www.bundespolizei.de

Impressum
Bundespolizeipräsidium
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

E-Mail: kriminalpraevention@polizei.bund.de
Internet: www.bundespolizei.de/beratung

Stand: 11/2023

Schutzbewaffnung – trügerisches Sicherheitsgefühl

BUNDESPOLIZEI

Waffen zur Selbstverteidigung – trügerisches Sicherheitsgefühl

Auch zu Verteidigungszwecken sollten Waffen, wie zum Beispiel Messer, Reizstoffsprühgerät, Elektroimpulsgerät oder Schreckschusswaffen, **nicht mitgeführt werden**.

Das Mitführen ist nicht nur – je nach Waffe – verboten, sondern auch gefährlich, denn ...

… Waffen bieten nur trügerische Sicherheit. Sie können die eigene Risikobereitschaft erhöhen und zur Gewalteskalation beitragen und zu einer Schadensvergrößerung führen.

… Waffenträger vernachlässigen in der Regel deeskalierende Techniken und Kommunikationsstrategien, die zu einer Beruhigung der Situation beitragen können.

… Waffen erschweren Helfern und der Polizei zu erkennen, wer Täter und wer Opfer ist.

… die Waffe kann im ungünstigsten Fall abgenommen und gegen den Träger selbst eingesetzt werden.

… der Einsatz von Waffen führt schnell zu lebensbedrohlichen Verletzungen und kann erhebliche strafrechtliche und finanzielle Folgen haben.

… Deko-, Anscheins-, Spielzeug- und Schreckschusswaffen sind von echten Waffen häufig nicht zu unterscheiden und führen schlimmstenfalls zum Schusswaffengebrauch durch die Polizei.

Verstöße gegen waffenrechtliche Bestimmungen und Vorschriften (unter anderem des Waffengesetzes) werden strafrechtlich verfolgt.

Für Ihre Sicherheit

Die folgenden **Verhaltenshinweise** können helfen, Ihr Sicherheitsgefühl und Ihre tatsächliche Sicherheit zu verbessern, wenn Sie im öffentlichen Raum unterwegs sind. Handlungssicherheit beeinflusst Ihre Ausstrahlung und kann dazu beitragen, potentielle Täter abzuschrecken.

Vertrauen Sie Ihrem Gefühl!

Nehmen Sie Ihre Umgebung aufmerksam wahr. Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl, das Sie instinktiv vor bedrohlichen Situationen warnt.

Halten Sie Abstand!

Einem drohenden Konflikt auszuweichen, ist die beste Art der Konfliktlösung. Entfernen Sie Sich so früh wie möglich aus bedrohlichen Situationen und begeben Sie Sich an sichere Orte. Wechseln Sie notfalls das Zugabteil oder die Straßenseite oder suchen Sie belebte Orte auf (beispielsweise Kioske, Geschäfte oder Restaurants).

Schaffen Sie Öffentlichkeit: Werden Sie laut!

Wenn Sie belästigt oder bedroht werden, werden Sie laut. Vermeiden Sie dabei Beleidigungen, Drohungen und körperliche Konfrontationen.

„Lassen Sie das!“

Siezen Sie die provozierende Person, um Außenstehenden zu signalisieren, dass es sich um keine private Streitigkeit handelt.

Bitten Sie konkret um Mithilfe!

Zeigen Sie deutlich, dass Sie Hilfe benötigen. Werden Sie laut, sprechen Sie umstehende Personen direkt an und fordern Sie Unterstützung:
„Ich werde bedroht. Sie mit der schwarzen Jacke. Helfen Sie mir. Rufen Sie die Polizei!“

Notruf 110

Egal ob als Opfer oder Zeuge: Informieren Sie die Polizei über die Notrufnummer 110.

Stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung!

Ihre Aussage kann helfen, den Täter zu identifizieren und Sie tragen dazu bei, weitere Straftaten zu verhindern.